



## Presseinformation

**Donnerstag, 27. November 2014**

### **Verleihung des Landwirtschaftspreises für Unternehmerische Innovationen 2014**

Unternehmerische Innovationen im Ländlichen Raum zu fördern ist das Ziel bei der Verleihung des Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen (L•U•I), der mit insgesamt 5.000 Euro dotiert ist.

Preisträger in diesem Jahr sind

- das Kooperationsprojekt der Oberkircher Winzer eG und dem Winzerkeller Hex von Dasenstein (Ortenaukreis): Die beiden Winzergenossenschaften haben einen in der Weinwirtschaft einzigartigen Weg der Kooperation gefunden, ohne dabei ihre Identität zu verlieren;
- Stefan Reichenbach aus Freiburg, der einen mechanischen Fällkeil für die Holzernte konstruierte;
- der „HolzUp“, ein spezielles Mehrfachwerkzeug für die Brennholzverarbeitung, von Sigfried Schmutz aus St. Johann (Landkreis Reutlingen) wurde mit dem dritten Platz bedacht.

Am 26. November 2014 verlieh der Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, gemeinsam mit dem Jury-Vorsitzenden Thomas Huschle in Fellbach (Rems-Murr-Kreis) die Preise für Landwirtschaftliche Unternehmerische Innovationen (L.U.I.). „Die L.U.I.-Preisträger stehen für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen in der Land-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft“, sagte der Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer. Die Preisträger stehen mit ihren Innovationen für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren und

tragen so zu einem zeitgemäßen Image der Land-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft bei“, so Reimer weiter. Reimer betonte abschließend, dass es immer wichtig werde, Trends am Markt frühzeitig zu erkennen, um mit innovativen Produkten wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.

### **Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen 2014**

In diesem Jahr sind 24 Bewerbungen aus ganz Baden-Württemberg eingegangen. Sechs Betriebe und Initiativen haben die Juroren am 16. September besucht, wobei die Bewerber jeweils etwa eine Stunde Zeit hatten, ihr Konzept vorzustellen. Die Jury unter Vorsitz des Agraringenieurs Thomas Huschle setzt sich aus Vertretern der Landjugend-, Landfrauen- und Bauernverbände in Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Junger Bauern, jeweils einem Vertreter des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes, der ZG Raiffeisen und der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim zusammen.

#### **1. Preis**

**Preisträger:** Oberkircher Winzer eG und der Winzerkeller Hex von Dasenstein,  
Ansprechpartner: Herr Eil, Tel. 07802-9258-19

**Preisgeld:** 2.000€

**Projekt:** Gemeinsame Abfüllung, Lager, Logistik und Vertrieb

**Kategorie:** Unternehmenskooperation

Die beiden Winzergenossenschaften in der Ortenau haben durch ihr Kooperationsprojekt die langfristige Wirtschaftsleistung ihrer Genossenschaften und damit auch ihrer Mitgliedswinzer stabilisiert. Es handelt sich um ein einzigartiges Projekt, das es in der Weinwirtschaft bisher so noch nicht gab. Denn die Selbständigkeit der Genossenschaften wird durch die Kooperation nicht angetastet. Synergieeffekte werden ausschließlich in den Bereichen Abfüllung, Lager, Logistik und Vertrieb realisiert. Die Traubenerfassung und die Kellerwirtschaft werden weiterhin eigenständig gehandhabt. Dadurch wird die Weinstilistik und somit der Charakter der Weine nicht beeinflusst. Die beiden Genossenschaften betreiben weiterhin ihre eigene Philosophie und bestimmen ihr eigenes Qualitätsstreben. Gleichzeitig erzielen sie durch die Kooperation betriebsökonomische Vorteile, die die langfristigen Einkommensaussichten verbessern.

Am hart umkämpften Weinmarkt, an dem ein hoher Kostendruck herrscht, stellt dieses Projekt eine Alternative zur bisher vorherrschenden Fusion von Winzergenossenschaften dar und hat damit auch Potential für andere Projekte. Es wird ein neuer Weg aufgezeigt, wie man zukunftsfähige Strukturen in der Weinwirtschaft schafft, ohne seine Identität zu verlieren.

## **2. Preis**

**Preisträger:** Stefan Reichenbach, Schwarzwaldstraße 314,  
79117 Freiburg, Tel. 0151-11030401

**Preisgeld:** 1.500€

**Projekt:** Mechanischer Fällkeil

**Kategorie:** Landwirtschaft

**Vertrieb:** EVG-Sulzberg, [www.veg-erkheim.de](http://www.veg-erkheim.de)

Stefan Reichenbach (30) aus Freiburg-Ebnet ist studierter Maschinenbau-Ingenieur und ausgebildeter Landwirt. Neben seiner Tätigkeit als angestellter Ingenieur arbeitet er auf dem elterlichen Hof mit, zu dem ein betriebseigener Wald gehört. Bei der Holzernte stellte Stefan Reichenbach fest, dass es für seine Bedürfnisse keine passende Hilfe für das Keilen der Bäume gibt. Um die Arbeitswirtschaft im Wald zu verbessern hat er daher eigenständig den mechanischen Fällkeil TR30 entwickelt. Es handelt sich hierbei um einen über eine Gewindespindel angetriebenen Fällkeil, der ein erschütterungsfreies, ergonomisches Keilen mit hohen Kräften ermöglicht und sich durch ein geringeres Gewicht auszeichnet.

Gegenüber den hydraulischen Fällkeilen, die schon seit einiger Zeit auf dem Markt sind, bietet der mechanische Fällkeil ein deutlich geringeres Gewicht. Der TR30 wiegt 5,4 Kilogramm während hydraulische Fällkeile allesamt rund 10 Kilogramm wiegen. Der mechanische Fällkeil ist einfach zu warten, bietet eine sichere und einfache Bedienung sowie im Vergleich zu den hydraulischen Fällkeilen durch die Teleskopknarre eine bessere Ergonomie zu einem wesentlich niedrigerem Preis. Die Produktion und Fertigung der Teile werden zu 95% von Firmen aus Freiburg und dem Schwarzwald übernommen. Dadurch bleibt die Wertschöpfung zum Großteil in der Region.

### **3. Preis**

**Preisträger:** Siegfried Schmutz, Geranienweg 5, 72813 St. Johann,  
Tel. 07122-476

**Preisgeld:** 1.500€

**Projekt:** HolzUp

**Kategorie:** Landwirtschaft

**Internet:** [www.holzup.de](http://www.holzup.de)

Der 63-jährige Landmaschinenmechaniker Siegfried Schmutz war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2011 über 40 Jahre in der Entwicklungsabteilung eines Automobilkonzerns tätig. Nachdem er 2005 am Rücken operiert worden war, machte er sich Gedanken wie man das Verarbeiten von Brennholz, insbesondere das Aufstellen von Meterstücken erleichtern und somit ein rüchenschonendes Arbeiter ermöglichen kann.

Aus diesem Prozess ist das patentierte Mehrfachwerkzeug für die Brennholzverarbeitung „HolzUp“ entstanden.

Im Vergleich zum bisherigen Standardwerkzeug, dem Sappie, wird durch seine Hebeleigenschaft rund ein Drittel weniger Kraft beim Aufstellen von Meterholz benötigt. Die Vorteile des HolzUp liegen darin, dass der ergonomische Griff die rückengerechte Anwendung geradezu anbietet, dadurch werden nicht nur die Wirbelsäule, sondern auch Hüft- und andere Gelenke geschont. Das HolzUp verbessert die Arbeitssicherheit, denn alle Bewegungsabläufe werden stets vorwärts ausgeführt. Dadurch besteht weniger Verletzungsgefahr durch Stolpern oder Fallen. Im Gegensatz zu technischen Lösungen wie z. B. einer Seilwinde ist das HolzUp einfach in der Handhabung und preislich erschwinglich.

### **Hintergrundinformationen:**

Der Landwirtschaftspreis für Unternehmerischer Innovationen (**L•U•I**) wird seit 1997 vergeben, zunächst in Südbaden, seit 2000 in ganz Baden-Württemberg.

Träger sind die drei berufsständischen Landjugendverbände in Baden-Württemberg, die LandFrauenverbände und die beiden Bauernverbände. Finanziell gefördert wird er von der ZG Raiffeisen und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.

Um den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preis können sich innovative Projekte aus den drei Kategorien „Landwirtschaft“, „Unternehmenskooperationen“ sowie „Initiativen und Gemeinden“ bewerben:

1. In der Kategorie **Landwirtschaft** werden landwirtschaftliche Betriebe ausgezeichnet, die bereits eine Innovation verwirklicht haben und anderen Unternehmen als Vorbild dienen können.
2. In der Kategorie **Unternehmenskooperation** können Firmen, die unmittelbar mit landwirtschaftlichen Betrieben zusammenarbeiten und dadurch spezifische Produkte und/oder Dienstleistungen anbieten, einen Preis erhalten.
3. Ausgezeichnet werden auch **Initiativen und Kommunen**, Einzelpersonen oder Gruppen für Projekte, die den ländlichen Raum fördern.

Bewertungskriterien:

1. Originalität der Innovation und Potential für andere Projekte
2. Marktfähigkeit der Innovation
3. Schlüssiges Marketingkonzept
4. Betriebsführung
5. Bedeutung für die Region.

Sie haben ein Projekt, das diese Kriterien erfüllt? Dann bewerben Sie sich bis 30. Juni für den L•U•I 2015! Mehr Informationen unter [www.lui-bw.de](http://www.lui-bw.de)